

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 24 (1942)
Heft: 41

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es wird sogar erklärt, jede Mutter kann ihr Kind stillen und zwar um so leichter und besser umso länger, je mehr sie ihrer Stillfähigkeit traut, je mehr sie sich darauf freut, je feiner sie ganz einfach will! Um dieses Wollen zu fördern, entsteht die Ausbreitung eines Stillverbandes. Aber so ganz einfach dem Stillen, "Wollen" scheint die Stillfähigkeit nur noch nicht abhängig. Es gibt viele Unwohlensursachen, die einem Kind zu trinken geben wollen, aber es mit dem besten Willen und mit sehr viel Mühe nur zu einem "Zell-Stillen" bringen. Sagen diese nicht eben so sehr eine Brämie verdient wie die Stillfähigkeit?

Das Stillgebilde möchte dem Kind im Interesse seines Gesundheitszustandes der Ernährung, der Verdauung, der Nahrung und abwehrkräftige Frauenmilch erhalten. Diese Milch ist um so wichtiger für den Säugling, der gleich von Anfang an oder doch bald nach der Geburt teilweise aus künstlich erhaltener Milch besteht. Diese Milch enthält in sich viel mehr Fett und Fettbestandteile für die Wachstumskraft, mehr Verdaulichkeit.

Um das zu leisten, muss man die Mutter sich bei den anderen Müttern entfalten lassen, denn noch mehr Kinder da sind und dafür jemand bezahlen oder sie wird in ganz kurzer Zeit das Stillen aufgeben, weil sie sich überfordert hat und die nötige Milch auch nicht ausreicht. Durch ihr ist es nicht möglich, die Frauen der Stillfähigkeit reichlich Milch zu entwickeln auf Stützmittel anzuweisen, die alle Geld kosten und dazu kommt noch die Erziehungsaufgabe, die sie für den Säugling beschaffen muss.

Manche Mütter ist alles daran 10 Wochen durchzuhalten, um das Stillgebilde zu verbinden, das ihrem Gesundheit eine Erleichterung bedeutet. Die Frau, die nur teilweise stillt, könnte mit Hilfe eines Stillgebildes auch länger durchhalten, indem ihr diese Erziehung ermöglicht, sich etwas zu entfalten und sich Erleichterung auszuwirken.

Für den Säugling ist die Muttermilch am besten. Um ihm diese so lange wie möglich zu liefern, brauchen Mütter, die nicht stillen, eigentlich in erster Linie eine Muttermilchpumpe und Entlastung und diese kann ersetzt werden mit einem Stillgebilde, das sie als Brämie vollwertig erhalten haben.

M. Kaiser-Braum.

Der Standpunkt einer Frauenklinik-Fürsorgerin

In der Praxis wird im allgemeinen die Entscheidung der Stillbrämie nicht so absolut streng gehandhabt. Es wird allerdings verlangt, dass bei der Stillprobe das Kind eines jenseitigen Alters entsprechende Milchmenge erhält, doch ist es möglich, dass das Kind zusehends an Gewicht zunimmt. Diese Mütter können durch die Stillbrämie auch nach 15 Wochen erhalten, obwohl sie nicht mehr voll stillen. Anders verhält es sich natürlich, wenn bei oder während der Stillbrämie ungenügend ist und mit künstlicher Nahrung nachgefüttert werden muss. Diese Mütter können durch die Stillbrämie auch nach 15 Wochen erhalten, obwohl sie nicht mehr voll stillen. Anders verhält es sich natürlich, wenn bei oder während der Stillbrämie ungenügend ist und mit künstlicher Nahrung nachgefüttert werden muss. Diese Mütter können durch die Stillbrämie auch nach 15 Wochen erhalten, obwohl sie nicht mehr voll stillen.

Aus diesen Ausführungen ergibt sich, dass die Frau nach Abgabe von Stillbrämien an die in der Stillbrämie während der Stillbrämie im Stillen der Stillbrämie nicht so sehr wichtig ist, weil die Stillbrämie durch die Stillbrämie annehmen, in unterer einfacher Bevölkerung bestimmt kein ist.

Eine andere Frau in diesem Zusammenhang wäre vielleicht nicht aufzukommen, und zwar diejenige, die die Stillbrämie nicht so sehr wichtig ist, weil die Stillbrämie durch die Stillbrämie annehmen, in unterer einfacher Bevölkerung bestimmt kein ist.

Schweizer Rote Kreuz, Zürich.

NEU
Spar-Schürze
aus aparen Stoffen
bei
MÜLLER & Jommerau
Zürcherstr. 8, BELLEVUE ZÜRICH

"Ja, ich bin es," sagte Kanna und blickte auf die Hände. Ihre Hände waren eiskalt, aber ein Stille und Oberweite hatten sich unzählige kleine Schweißtröpfchen gesammelt. "Ja, ich bin es," wiederholte sie noch einmal.

"Sie kommen wohl wegen Nino, nicht wahr?" sagte die Frau gutmütig. Kanna mit unbedeutender Neugierde nickte.

"Ja, es ist wegen... wegen Nino. Sie müssen entscheiden, was Sie wirklich beabsichtigen, sich all dem zu entziehen, was Sie sich zurechtgelegt hatte. Aber es wollte ihr nicht einfallen. Weitgehend beobachtet sie, wie eine Fledermaus sich an den von der rechten Seite heranschiebenden Vorhängen aufzuheben versuchte. Sie sah Nino, der sich langsam in der Luft bewegte... er war so schön. Ein roter Schwanz, der Nino's Brust umschlang. Sie wurde sich erst bewusst, dass sie das Schicksal befreit hatte: wenn die Fledermaus fort kam, war alles vorbei.

Sie sah der Frau mit einem hinterheren Blick ins Gesicht und bemerkte mit einem schmerzlichen Lächeln: "Es ist wohl am besten, wenn ich es rumbraue fahre." Aber dann dachte sie doch.

"Na, ja, reden Sie mir," die Frau seufzte leicht. Kanna dachte nachvoll: Es muss heraus, dass bin ich hierhergekommen, und die Fledermaus hat gewartet, bis sie alles weggenommen... es ist für Nino, für Nino, für Nino.

Und dann sah sie sich einen Mund und fragte geradezu: "Warum wollen Sie sich nicht scheiden lassen?"

"Ich mich scheiden lassen?" fragte die Frau verwundert zurück. "Dah ist bei uns nicht üblich," sagte sie kurz hinan.

Dringende Aufgaben der Volkswohlfahrt

Das Arbeitslosigkeitsproblem überhand nimmt. Die Zahl der Arbeitslosen wächst stetig. Die Volkswohlfahrt ist in Gefahr. Die Aufgaben der Volkswohlfahrt sind dringender denn je.

Es waren etwa 40 Frauen von auswärts, die sich mit den Müttern der Frauenvereine befassten, die dem Muttern der Frauenvereine befehlen, die dem Muttern der Frauenvereine befehlen, die dem Muttern der Frauenvereine befehlen...

Der Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Die Sammlung für das internationale Rote Kreuz

Das Internationale Komitee braucht neue Geldmittel, um die Hilfe der Opfer zu leisten. Die Sammlung ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

"Aber... aber..." Kanna's Stimme wurde unruhig und zitterte leicht. "Warum fragen Sie mich?" erwiderte sich die Frau mit einem Lächeln.

"Dah Nino nicht gefahrt... Sie waren doch einverstanden... Das Nino Sie hat? Mein Gott, das ist ja ein Wunder!" Eine leichte Bitterkeit lag über den Worten. "Ich werde da erst gar nicht gefahrt."

Kanna's Haare ließen sich nicht kontrollieren. Einem Augenblick blickte sie ihren Blick auf die Frau. Die Frau blickte zurück. "Nino ist nicht gefahrt. Sie sind einverstanden. Das Nino Sie hat? Mein Gott, das ist ja ein Wunder!" Eine leichte Bitterkeit lag über den Worten. "Ich werde da erst gar nicht gefahrt."

Kanna's Haare ließen sich nicht kontrollieren. Einem Augenblick blickte sie ihren Blick auf die Frau. Die Frau blickte zurück. "Nino ist nicht gefahrt. Sie sind einverstanden. Das Nino Sie hat? Mein Gott, das ist ja ein Wunder!" Eine leichte Bitterkeit lag über den Worten. "Ich werde da erst gar nicht gefahrt."

Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Frauenekluzenz

Die Frauenekluzenz ist ein wichtiges Thema für die Frauen. Sie sollten sich für ihre Rechte einsetzen.

"Daher wohnt der Wind..." Sie nicht behält mit dem Kopf und presste die Lippen zusammen. Ein nachdenklicher Blick streifte Kanna.

"Na, Sie scheinen sich so schön aufzufassen zu sein. Was über die Dren verliert, was? Und dann wird es sein, was ich ein Mann nicht magst. Der Nino, Kanna's Fall ist es nicht wissen, denn der Nino kann nur einmal nicht die Wahrheit sagen. Er hat, verliert Sie. Von der ganzen Scheiderei ist kein Wort mehr."

Kanna's Haare ließen sich nicht kontrollieren. Einem Augenblick blickte sie ihren Blick auf die Frau. Die Frau blickte zurück. "Nino ist nicht gefahrt. Sie sind einverstanden. Das Nino Sie hat? Mein Gott, das ist ja ein Wunder!" Eine leichte Bitterkeit lag über den Worten. "Ich werde da erst gar nicht gefahrt."

Vom FHD

Der Kantonverband, Landesteil Oberland. Sonntag den 6. September fanden sich 80 FHD des Landesteilverbandes Oberland erstmals zu einer Sitzung zusammen.

Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin). Die Aufsichtsbildet der Vorträge von Frau G. (Bertha) und Frau W. (Wendelin).

Was ist der Zürcher Hilfsstrupp?

Er ist eine Abteilung des zivilen FHD, bereit zu praktischer Hilfeleistung. Zur Zeit, als man von Evakuierung sprach und vom Glanz von flüchtenden Zivilpersonen in benachbarten Ländern hörte, wurde es vielen Frauen klar, wie wichtig vorbereitete Hilfsstruppen für solche Fälle wären.

"Daher wohnt der Wind..." Sie nicht behält mit dem Kopf und presste die Lippen zusammen. Ein nachdenklicher Blick streifte Kanna.

"Na, Sie scheinen sich so schön aufzufassen zu sein. Was über die Dren verliert, was? Und dann wird es sein, was ich ein Mann nicht magst. Der Nino, Kanna's Fall ist es nicht wissen, denn der Nino kann nur einmal nicht die Wahrheit sagen. Er hat, verliert Sie. Von der ganzen Scheiderei ist kein Wort mehr."

Kanna's Haare ließen sich nicht kontrollieren. Einem Augenblick blickte sie ihren Blick auf die Frau. Die Frau blickte zurück. "Nino ist nicht gefahrt. Sie sind einverstanden. Das Nino Sie hat? Mein Gott, das ist ja ein Wunder!" Eine leichte Bitterkeit lag über den Worten. "Ich werde da erst gar nicht gefahrt."

Iegen sie Klagen, betreuen sie bis zur Weite-
 reite an den Ort, wo sie sich erholen sollen.
 Von der Ankunft eines solchen Kinderzuges wird
 erzählt: „Die erschöpften Kinder müßten ge-
 tragen werden, fast jede HT hat ein Kind auf
 den Armen, und in der Art, wie sie diese Klei-
 nen tragen, da zeigt sich, was mehr noch ist
 als Disziplin und die Vielfalt erworbener Könn-
 nens, es zeigt sich die ganze warme Mütterlich-
 keit all dieser Frauen, die sie erst ganz dazu
 befähigt, hochhaft hilfsreich zu sein.“

Nächstens wird ein HT-Kaderkurs durchgeführt,
 um Schweizerinnen, die an ihrem Wohnort
 Hilfsruppen organisieren und aufbauen wollen,
 die dazu nötigen Anleitungen zu vermitteln.
 Die Kursteilnehmerinnen erhalten einen Ueber-
 sichtsplan über die erforderlichen Kenntnisse, der sie
 befähigen soll, bei der Bildung eines HT die
 richtigen Fachleute für die Ausbildung beizu-
 ziehen.

Das Kaderkurslager wird so eingerichtet, daß
 es für den Ernstfall Kenntnisse vermittelt inbe-
 zug auf Katastrophenhilfe, Beobachtungsprotokolle
 und Beobachtungen.

Streifzug ins Ausland

Durch eine feindliche Aysel

fand die Leiterin der finnischen Soldatenheim Frau
 Boini Jännes auf einer Inspektionsfahrt an der fin-
 nischen Front ihren Tod. Frau Jännes ist die Gattin
 des früheren finnischen Botschafters in Berlin. Ihr
 Tod hat wie der anderer Schwedinnen während
 des finnischen Freiheitskampfes Kenntnis darüber ab,
 daß die finnischen Frauen ihren Pflichten während
 des Krieges in mannigfacher Weise bis in die eigen-
 liche Gefahrenzone ausgedehnt haben.

Mehrende hauswirtschaftliche Beratungsstellen in den Betrieben

Durch die Deutsche Arbeitsfront und das Deutsche
 Frauenwerk werden in Betrieben sogenannte „Hilfs-
 stände Beratungsstellen“ eingerichtet, die in größeren
 Betrieben einmal wöchentlich nach dem Dienst ein-
 schaulichen mit Vorlesungen durchzuführen. Die Be-
 ratungen finden bei den wirtschäftlichen Frauen, die
 sonst kaum die Teilnahme an längeren Vorträgen
 und Lehrgängen ermöglichen können, großen Beifall. Auch
 die männlichen Betriebsangehörigen zeigen dafür In-
 teresse.

Interessengruppen der werdenden Mütter in Frankreich

Die französische Académie de médecine hat die
 Aufmerksamkeit der ausländischen Stellen auf die be-
 dringliche Unterernährung der werdenden Mütter hin-
 gewiesen und darauf hingewiesen, daß infolge dessen das
 durchschnittliche Gewicht der Neugeborenen in Frank-
 reich im ständigen Abnehmen begriffen ist. Als wünsch-
 enswert wird bezeichnet, daß die den werdenden
 Müttern vom 7. Monat ab gemächte Substitution
 bereits vom 4. Monat an nachgelassen wird, und daß
 während der letzten drei Monate der Schwangerschaft
 ein weiterer Quatsch an Fett, Käse, Kartoffeln und
 Gemüsen gewährt wird.

Wie wir erfahren, ist tatsächlich in allerletzter
 Zeit den werdenden Müttern eine Zubehörsatz zuge-
 billigt worden.

Vorbildlich

Eine Anstellung der Firma Griebler & Cie. Nür-
 rich-Luzern, gibt uns Kenntnis von dem aus-
 gezeichneten Vorgehen dieser Firma. Schon seit circa
 zwölf Jahren besetzt die Firma ihr soziales Ver-
 hältnis dadurch, daß sie regelmäßig alle drei Mo-
 nate eine Feuerungsanlage ausstellt. Gezeigt
 wurde für die letzten drei Monate wieder eine solche
 Anlage in der Höhe von 20 Prozent an sämtliche
 550 Anstellte und Arbeiterinnen entrichtet.

Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein Sektion Zürich

Diplomierung neuer Hausangestellter

Wir laden die Familien und Haushaltungsvor-
 stände, Mitglieder und Nichtmitglieder des S. G. F.
 öffentlich ein, sie möchten ihre langjährigen, treuen
 Hausangestellten zur Diplomierung durch den Schweiz.
 Gemeinnützigen Frauenverein anmelden.

Fünf Dienstjahre bei derselben Familie be-
 rechtigen zum Bezug des Diploms, zehn Dienst-
 jahre zum Bezug der silbernen Brosche oder des
 silbernen Anhängers, fünfzehn Dienst-
 jahre zum Bezug eines silbernen Kaffeelöffels
 oder des silbernen Messers. Wenig-
 dienstjahre zum Bezug des silbernen
 Gefäßes oder der silbernen Uhr (Her-
 ren- oder Damenuhr). Für dreizehn und mehr
 Dienstjahre wird das Ehrendiplom verliehen.
 Die Mitglieder des Schweizerischen Gemeinnüt-
 zigen Frauenvereins erhalten die Auszeichnung für
 ihre Angehörigen zu ermäßigten Bedingungen. Nicht-
 mitglieder haben für die Auszeichnungen einen etwas
 höheren Beitrag in den Diplomierungsfonds zu ent-
 richten. — Die Diplomierung findet jeweils nur
 auf Weihnachten statt. Im Laufe des Jahres werden
 keine Auszeichnungen verabreicht.

Für Stadt und Canton Zürich sind die
 Anmeldebüros und Bedingungen zu bestehen bei
 Frau Ruff-Kühnlin, Unterlärntstrasse 105, Zürich 6
 (Tel. 64209). Die Anmeldungen sind bis spätes-
 tens 31. Oktober a. c. schriftlich an die ange-
 gebene Adresse zu richten. Die Präsidentinnen aller
 zürcherischen Sektionen des S. G. F. nehmen An-
 meldungen entgegen zur Weiterleitung an Frau
 Ruff. Nach dem 31. Oktober eingehende Anmeldun-
 gen können auf kommende Weihnachten nicht mehr
 berücksichtigt werden.

Zürich, im September 1942.

Der Vorstand der Sektion Zürich
 des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins

Kurse und Tagungen

Winterkurs-Programm

von
 Calvia, Volkshochschule für Mädchen.

Der nächste Kurs beginnt am 26. Oktober 1942 und
 dauert bis zum 27. März 1943. Das Kursgeld
 beträgt monatlich Fr. 140.— und min. 15 Prozent
 Feuerungsbeitrag. Für Mädchen, die nicht in der
 Lage sind, das volle Kursgeld zu bezahlen, ver-
 einbaren wir mit Hilfe fremder Institutionen aufzukom-
 men.)

den wir mit Hilfe fremder Institutionen aufzukom-
 men.)

Aus dem Programm:

Haushaltungswirtschaftslehre, Ernährungswissenschaften, Säuglings-
 pflege, Erziehungslehre, Einführung in Kultur und
 Geschichte von Graubünden, Einführung in ein litera-
 rarisches Gebiet, Frauenfragen, Bürgerkunde, So-
 ziale Fragen, Religionslehre.
 Winterkurse und Gymnastik, Musik und Gesang
 werden nicht abgehalten und der Winterkurs
 nicht viel Beachtung geschenkt.

Anfragen und Anmeldungen mit selbstgeschriebenen
 Lebenslauf sind zu richten an:
 Calvia, Lenzschilde-Str. Tel. 72.44, Graubünden.

Zweiter Frauenhilfsdienst des Kantons Zürich.

51-Robertus Zürich 1942

12. Oktober bis 19. Oktober 1942.

Der Hilfsruppen-Robertus des zivilen Frauen-
 hilfsdienstes Zürich besteht:

1. Schweizerinnen, welche an ihrem Wohnort
 Hilfsruppen organisieren und aufbauen wollen,
 die dazu notwendigen Anleitungen und Erfah-
 rungen zu vermitteln.
2. Die Kursteilnehmerinnen werden nicht in den
 Spezialfällen ausgebildet, sondern sie er-
 halten einen Ueberblick über die erforderlichen
 Kenntnisse, der sie befähigen soll, bei der Bil-
 dung eines SR die richtigen Fachleute für die
 Ausbildung beizuziehen.
3. Das Robertus-Lager wird so organisiert und
 durchgeführt, daß für den Ernstfall Erfahrungen
 gesammelt werden können in bezug auf Kata-
 strophenhilfe, Beobachtungsprotokolle und Beobach-
 tungen.

Antritt: Zürich, Simmattstr. 245, 12. Ok-
 tober 1942, 15.00 Uhr. Tram Nr. 4 vom Haupt-
 bahnhof bis Endstation Zürich-Bögli.

Anfragen und Anmeldungen sind schrift-
 lich zu richten an:

Zweiter Frauenhilfsdienst des Kantons Zürich, Ab-
 teilung Hilfsruppen, Kantonschulstrasse 1, Zürich.

Veranstaltungs-Anzeiger

Zürich: Dancemulch, Rämistrasse 26. Geöffnet bei li-
 terarischen Sektion Hotel: „Der Frauenklub“,
 eine Folge von Einzelfesten von Gertrud Ven-
 dorff, Samstag, 10. Oktober, 19.45 Uhr, Son-
 tag, 11. Oktober, 17. Uhr. Eintritt Fr. 2.20.

Zürich: Dancemulch, Rämistrasse 26. Montag 12. Ok-
 tober, 17. Uhr: Literarische Sektion. Anna Ka-
 tharina von der Mühl von Thur, Basel erzählt
 aus ihren Zaubernotizen. Eintritt Fr. 1.50

Zürich: Schweizerischer Bund abstinenter
 Frauen, Ortsgruppe Zürich. Besichtigung der
 Fabrik Maggi in Rembenthal gemein-
 sam mit der Ortsgruppe Winterthur am Don-
 nerstag, 15. Oktober. Abfahrt um 12.58 Uhr
 in Zürich-Sauptbahnhof. Sammlung 12.45 Uhr
 beim Völkli-Gatter (Kollektivbillett). Nach dem
 Ausbause einfacher Vortier (ohne Coupon) in der
 Sommermühle Stäffler 17.40 ab Rembenthal.

Zürich am 19.22 Uhr. Anmeldung bis zum 12.
 Oktober an Frau Simmer, Seminarstr. 65,
 Tel. 6.14.34.

Zürich: Frauenkinnrecht über die Zürich
 (Union für Frauenhilfsleistungen). Einladung zur
 Mitgliederversammlung am Freitag, den 16.
 Oktober 1942, punkt 20 Uhr, im Klubzimmer
 des Kongresshauses, Eingang Albenauai. Ge-
 schäfte: 1. Protokoll, 2. Mitteilungen, 3. Von
 der Generalversammlung des Bundes Schweiz.
 Frauenvereins, 3/4. Oktober, Sonntag, Frau
 Elisabeth Thommen, 4. Die militärische
 und wirtschaftliche Lage der Schweiz, 5.
 Vortrag von Frau Dr. Ober, 6. Bericht über
 der Vorstand.

Redaktion

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Simmatt-
 strasse 25, Telefon 3 22 03 (abgehend).

Beitragung: El. Studer, St. Gotthardstr. 68,
 Winterthur, Telefon 2 68 69.

Beitragung: Anna Herzog-Huber, Zürich, Freuden-
 bergstrasse 142, Telefon 8 12 08.

Verlag

Gesellschaft Schweizer Frauenblatt; Präsidentin:
 Dr. med. h. c. Elise Jüblin-Spiller, Rüschberg
 (Zürich).



Dans chaque famille un coussin chauffant THERMA!

Un bienfait pour les jours de maladie et les jours
 froids d'hiver. Surtout quand le bois et le charbon
 sont rares! Ou il est bon d'avoir un coussin chauffant
 THERMA sur les pieds, la poitrine ou le dos quand
 la chambre est mal chauffée ou le lit glacé!
 Un régime étendu, un chauffage rapide, une faible
 consommation de courant, telles sont les caracté-
 ristiques d'un THERMA.
 Dans votre propre intérêt exigez du service de
 l'électricité ou des installateurs-electriciens la
 bonne marque

Therma

COUSSINS CHAUFFANTS

Demandez le catalogue pour plus d'argent!

Salles d'exposition:

Lusane 13, rue Pichard (Ex. de Lumen)

Berne Nordstrasse 47 Zürich Bellevuestrasse 143

SCHAFFHAUSER WOLLE

Wo kauft die Frau in Zürich?

Alle Küchengeräte nur von
SCHWABENLAND & CIE AG.
 Näscherstr. 44 Zürich 1

Besonders warme
 wollene
Haus-Dresses
 für
 Damen und Herren
 bei
MÜLLER & Sommerau
 THEATERSTR. 8 BELLEVUE ZÜRICH

TELEPHON 3 46 86
 TELEGRAMM-ADRESSE: BLUMENKRÄMER

Blumenkrämer
 „Das Haus, das jeden zufriedenstellt“

ZÜRICH
 BAHNHOFSTRASSE 38

**KLEIDER
 waren!**

Ein chemisch gereinigtes
 Kleid ist ein neues Kleid
 wert. Wir besorgen das
 Färbung und die chemische
 Reinigung rasch, zuverlässig
 und vorteilhaft.

**FÄRBEREI
 MURTEN**

Deinetta

Wäsche, Betten, Möbel,
 alles ein-
 wäscht, mit
 Garantie

Zürich
 Tel. 2 22 30
 Müllersstrasse 100

Druck-Arbeiten

besorgt vorteilhaft
 und gewissenhaft

Buchdruckerei Winterthur

J. Leuter Zürich 1

Spezialitäten in Fleisch-
 und Wurstkonserven

Schützengasse 7
 Telefon 3 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7

STOFF

WOLLE und SEIDE / MODE DESIGNS
RENNWEGTOR ZÜRICH
 RENNWEIG 59 - „STOCK-LIFT“

Das Vertrauenshaus für

**BETT-
 TISCH- und
 KÜCHENWASCHE**
 in Lainen und Halbleinen

Leinenweberel Bern AG., Bern
 City-Haus Bubenbergplatz 7

Eierserzen

verschwinden bei Verwendung von

risi-OROLA

an Stelle von Eiern zum Kochen,
 Braten und Backen

**risi-OROLA anstatt Ei, spart
 Geld und ist noch markenfähig**

RISI-Nahrungsmittelfabrik AG. Basel 19
 Tel. 37973

Im
Altersheim Lindenhof
 in Langenthal

sind noch 3 Zimmer in verschiedenen Preislagen frei.
 Gute Verpflegung, Ausankunft und Prospekt bereitwilligst
 durch die Vorsteherin. Tel. 601 52. OF 6746 B

Detektiv-Klied streng diskret
 erstes Spez.Büro

Schafft Klarheit in Vertrauens-Ehesachen, Vaterschafts-
 Prozessen, Liebes- und Eheverhältnissen, treifere Heirats & Frau-
 auskünfte. **Uwensstr. 56, Zürich, Tel. 3 99 74**
 Detektiv d. Stadt Zürich & Fremdenpolizei

Wäsche nach Gewicht

das einfachste für die Hausfrau.
 Schonendste Behandlung bei billiger Berechnung.
 Tadellose Ausrüstung ihrer Wäsche

Waschanstalt M. Trottmann, Winterthur
 Wiesenstr. 3, Tel. 2 16 52, Ablage Badgasse 2 16 42

Salzina Salat-Sauce
 für alle Salate

enthält 20 hochwertige Gewürze- und Pflanzen-
 produkte, ist gebrauchsfertig, ausgiebig und be-
 kömmlich. Öl- und fettfrei ohne Marken er-
 hältlich.

VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN
 Nara-Abteilung

Genf Hôtel des Familles
 Christliches Hospiz, vis-à-vis Bahnhof

Heimelige Zimmer mit allem Komfort von Fr. 4.50.
 Mit voller oder halber Pension von Fr. 8.—10.—.

**Frauen, berücksichtigt beim Einkauf
 unsere Inserate**

Der Inserent hilft uns, die Käuferin hilft ihm